

Zwei Brüder finden durch Vergebung zurück zueinander

06. January 2025



Chris Rappazini

Quelle: Facebook / @ChrisRappazini

Nach dem Verlust ihres Vaters drifteten zwei Brüder auseinander – der eine fand Halt im Glauben, der andere stürzte ab. Doch durch Vergebung und Gebet gelang es ihnen, ihre Beziehung zu heilen und neue Hoffnung zu schöpfen.

Chris Rappazini, Professor für Leiterschaft und ehemaliger Pastor, durchlebte Verlust und Schmerz. «Mein Vater war ein grossartiger Mensch», erinnert sich Chris Rappazini. «Er war unser Coach im Baseball und im Leben.» Doch der plötzliche Tod des Vaters durch einen aggressiven Krebs veränderte das Leben der Brüder dramatisch. Während Chris Rappazini Halt im Glauben fand, rutschte sein Bruder in eine Abwärtsspirale aus Alkohol, Drogen und Obdachlosigkeit.

«Es war herzerreissend zu sehen, wie er die Brücken hinter sich abbrach – zu unserer Mutter, zu unserer Schwester, sogar zu mir», erinnert sich Chris Rappazini. Die Distanz zwischen den Brüdern wuchs, und die emotionale Belastung lastete schwer auf der ganzen Familie.

Zweite Chance durch Gnade und Vergebung

Ein Anruf aus dem Gefängnis brachte die Wende. «Nach Jahren des Schweigens sprachen wir wieder miteinander. Es war kurz, aber entscheidend», erzählt Chris Rappazini. Dieser Moment markierte den Beginn eines gemeinsamen Heilungsprozesses, der auf Vergebung und Verständnis basierte.

«Es ist Gottes Werk, zerbrochene Beziehungen zu heilen», betont Chris Rappazini. «Aber es ist ein harter Weg, der damit beginnt, die Vergangenheit anzuerkennen und nach vorne zu schauen.» Entscheidend sei ein Brief seines Bruders an seine Mutter gewesen, in dem er sich für sein Verhalten entschuldigte. «Das war enorm. Es zeigte, dass er bereit war, sich zu ändern.»

Vergebung – Der Schlüssel zum Neubeginn

Vergebung war nicht nur für den Bruder ein schwerer Schritt, sondern auch für Chris Rappazini selbst. «Während seine Fehler öffentlich waren, musste ich mich meinen privaten Fehlern stellen – meiner Wut, meinem Mangel an Mitgefühl», gesteht er. Doch durch die Kraft des Glaubens konnte er lernen, loszulassen und die Beziehung zu seinem Bruder neu aufzubauen.

«Vergebung ist der Schlüssel. Sie ist der Weg nach vorne», erklärt er. «Oft ist es am schwierigsten, sich selbst zu vergeben. Aber wir müssen akzeptieren, dass wir die Vergangenheit nicht ändern können, nur die Zukunft. Das Gebet gibt uns die Kraft, den Tag zu beginnen, uns den Herausforderungen zu stellen und die Beziehungen zu pflegen, die wirklich zählen.»

Zum Thema:

[Paulus' persönlichster Brief: Eine Geschichte von Streit und Versöhnung](#)

[Es geht um Beziehungen: Versöhnung als Lebensstil](#)

[Dank, Buss- und Bettag: Wie zwei Leiter mutig und versöhnt vorangehen](#)

Autor: Jesus Calling / Daniel Gerber

Quelle: Jesus Calling / gekürzte Übersetzung: Livenet

Tags